

Anhang
zur
Schlussbilanz
der
Bürgerstiftung
Landau in der Pfalz
zum
31. Dezember 2007

A. Rechtsgrundlagen

Der Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Bürgerstiftung wurde unter Beachtung des § 108 Abs. 2 Nr. 5 GemO und der §§ 33 Nr. 5, 35 Abs. 2 und Abs. 6, 40 Abs. 2, 43, 44 Abs. 3 und Abs. 4, 45 Abs. 3 und Abs. 4, 46 Abs. 2 und Abs. 3, 47 Abs. 2, 48 GemHVO erstellt.

B. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederungsvorschriften der GemHVO fanden uneingeschränkt Beachtung.

C. Abweichungen von den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber der Erstellung der Eröffnungsbilanz unverändert.

D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

AKTIVA

1. Anlagevermögen

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag durch ein Bestandsverzeichnis einzeln nachgewiesen. Der Nachweis der Grundstücke sowie der Außenanlagen des NTK und der Villa Streccius wird zusätzlich im geographischen Informationssystem geführt. Das Sachanlagevermögen wurde mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Anschaffungsnebenkosten wurden in die Anschaffungskosten einbezogen, Anschaffungskostenminderungen wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt. Für Zu- und Abgänge wurden im Zu- bzw. Abgangsjahr die Abschreibungen zeitanteilig berechnet. Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410,00 € nicht übersteigen, wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in Abgang gestellt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden auf der Grundlage der vom Ministerium des Innern und für Sport bekannt gegebenen Abschreibungstabelle für Gemeinden vorgenommen.

2. Umlaufvermögen

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nachgewiesen.

2.4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Kontokorrentguthaben sind durch Tagesauszüge zum Bilanzstichtag nachgewiesen. Festgeldanlagen sind durch Abrechnungen der Kreditinstitute belegt. Der in der Bilanz

ausgewiesene Bestand der liquiden Mittel stimmt mit dem entsprechenden Bestand im Tagesabschluss der Stadtkasse zum Bilanzstichtag überein. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Die Bürgerstiftung hält Aktien an 4 Unternehmen, das Depot ist bei der Sparkasse Südliche Weinstraße. Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag durch eine Buch-/Beleginventur erfasst. Der Nachweis der Wertpapiere, die im Bankdepot aufbewahrt werden, erfolgte durch einen Depotauszug der hinterlegenden Bank zum Bilanzstichtag.

PASSIVA

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

1.1. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Haushaltsjahr nicht verändert.

1.4. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 197.664,10 € ab.

3. Rückstellungen

3.4. Sonstige Rückstellungen

Für die Erstellung der Schlussbilanz der Stiftung wurde eine Rückstellung in Höhe von 9.500,00 € eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen zeigen im Haushaltsjahr 2007 folgende Entwicklung:

Stand 01.01.2007:	9.500,00 €
Zuführung:	0,00 €
Umbuchung:	0,00 €
Auflösung:	0,00 €
Abgang:	0,00 €
Stand 31.12.2007:	9.500,00 €

Die Rückstellungen sind insgesamt in Höhe der zu erwarteten Inanspruchnahme angesetzt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

4.5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden ausgeglichen. Neue Verbindlichkeiten wurden eingegangen.

Bei folgenden Verbindlichkeiten sind gegenüber der Eröffnungsbilanz erhebliche Veränderungen eingetreten:

1. Ausgleich der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus Verwaltungskostenerstattungen des Haushaltsjahres 2006 von 28.300,00 €.
2. Ausgleich der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aus Zuführung zur Rücklage in Höhe von 82.054,93 €.
3. Ausgleich der Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt 1.133,32 €.
4. Verbindlichkeit gegenüber der Stadt aus Verwaltungskostenerstattungen des Haushaltsjahres 2007 von 34.600,00 €
5. Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von 2.413,23

E. Angaben zur Ergebnisrechnung

Ein Vergleich zum vorhergegangenen Haushaltsjahr ist nicht möglich, da zum 1. Januar 2007 von der kameralen auf die doppische Rechnungslegung umgestellt wurde.

Im Vergleich zum Ansatz des Haushaltsjahres ergeben sich bei folgenden Posten der Ergebnisrechnung erhebliche Abweichungen:

Prod.konto	Bezeichnung	Ansatz HJ	Mehr/Minder	Begründung
1140.44123	Nutzungsentschädigung	11.000,00 €	+ 17.221,69 €	Abrechnung Vorjahr
1140.4419	Rückersatz von Heizungskosten	9.000,00 €	- 9.000,00 €	Falsches Konto
1140.4425	Kostenerstattungen vom privaten Bereich	900,00 €	+ 7.719,30 €	Nebenkostenerstattung
1140.46112	Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00 €	+ 135.878,81 €	Erträge über Buchwert
1140.47143	Zinserträge von Gemeinden	8.000,00 €	+ 6.778,94 €	Höhere Verzinsung bei der Stadt
1140.4799	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.000,00 €	+ 38.192,56 €	Höhere Verzinsung der Geldanlagen
1140.5231	Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	61.600,00 €	- 38.594,86 €	Geringere Unterhaltungskosten
1140.5232	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	47.000,00 €	- 25.552,64 €	Geringere Bewirtschaftungskosten
1140.52543	Kostenerstattungen an Stadt	16.100,00 €	+ 18.500,00 €	VKE hat sich aufgrund der Erstellung der Eröffnungsbilanz erheblich erhöht
1140.5343	Abschreibungen	9.170,00 €	- 4.307,84 €	Richtige Bebuchung
1140.5344	Abschreibungen	19.260,00 €	- 5.146,32 €	Richtige Bebuchung
1140.5349	Abschreibungen	0,00 €	+ 2.303,28 €	Richtige Bebuchung
1140.5358	Abschreibungen	0,00 €	+ 7.052,88 €	Richtige

				Bebuchung
1140.5383	Abschreibungen	0,00 €	+ 2.870,99 €	Richtige Bebuchung
1140.54243	Kostenerstattungen an Gemeinden	0,00 €	+ 1.935,30 €	Schuldendiensthilfe
1140.5641	Versicherungsbeiträge	900,00 €	+ 2.657,45 €	
1140.5651	Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des AV	0,00 €	36.232,89 €	Veräußerungs- verluste
1140.5681	Grundsteuer	0,00 €	+ 4.565,52 €	

Die Mehrerträge bei der Nutzungsentschädigung resultieren aus der Abrechnung der Villa Streccius des Abrechnungsjahres 2005/2006. Die Rückersätze von Bewirtschaftungskosten wurden als Kostenerstattungen gebucht. Durch den Verkauf von Grundstücken an die Stadt Landau sind einerseits Erträge über dem Buchwert in Höhe von 135.878,81 € und andererseits Buchverluste in Höhe von 36.232,89 € erzielt worden. Aufgrund der hohen Zinssätze konnten Zinserträge über den geplanten Ansätzen erzielt werden.

Durch den Verkauf von Grundstücken entfielen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, zudem wurden die Grundsteuerbeträge auf einem eigenen Konto gebucht.

Die Aufwendungen für die Kostenerstattungen an die Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der erheblichen Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz um 18.500,00 € erhöht. Da die Erhöhung bei der Erstellung des Ergebnishaushaltes nicht absehbar war, wurde der Ansatz aufgrund der Erfahrungen aus den Haushaltsvorjahren geplant. Insoweit ergibt sich auch eine entsprechende Abweichung zum Planansatz des Haushaltsjahres.

Gegenüber dem Planansatz für Abschreibungen in Höhe von 28.430,00 € wurden auf den entsprechenden Konten jedoch 31.202,99 € gebucht.

Für Versicherungen wurden 3.557,45 € verausgabt, so betrug alleine die Sachversicherung 3.204,56 €. Weitere Aufwendungen entstanden durch die Umlage der gesetzlichen Unfallkasse sowie die Haftpflichtversicherung für kommunale Mietanwesen.

F. Angaben zur Finanzrechnung

Ein Vergleich zum vorhergegangenen Haushaltsjahr ist nicht möglich, da zum 1. Januar 2007 von der kameralen auf die doppische Rechnungslegung umgestellt wurde.

Im Vergleich zum Ansatz des Haushaltsjahres ergeben sich bei folgenden Posten der Finanzrechnung erhebliche Abweichungen:

Prod.konto	Bezeichnung	Ansatz HJ	Mehr/Minder	Begründung
1140.64123	Nutzungsentschädigung	11.000,00 €	+ 3.221,69 €	Abrechnung Vorjahr
1140.6419	Rückersatz von Heizungskosten	9.000,00 €	- 9.000,00 €	Falsches Konto
1140.6425	Kostenerstattungen vom privaten Bereich	900,00 €	+ 8.258,13 €	Nebenkostener- stattung

1140.67143	Zinseinzahlungen von Gemeinden	8.000,00 €	+ 892,77 €	Höhere Verzinsung bei der Stadt
1140.6799	Sonstige Zinseneinzahlungen	80.000,00 €	- 18.090,25 €	Höhere Verzinsung der Geldanlagen
1140.6851	Einzahlungen für unbebaute Grundstücke	170.000,00 €	- 67.600,00 €	Verkauf von Grundstücken
1140.7231	Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	61.600,00 €	- 38.750,29 €	Geringere Unterhaltungskosten
1140.7232	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	47.000,00 €	- 25.984,69 €	Geringere Bewirtschaftungskosten
1140.72543	Kostenerstattungen an Stadt	16.100,00 €	+ 94.254,93 €	VKE hat sich aufgrund der Erstellung der Eröffnungsbilanz erheblich erhöht
1140.7641	Versicherungsbeiträge	900,00 €	+ 2.657,45 €	
1140.7681	Grundsteuer	0,00 €	+ 4.565,52 €	

Die Mehreinzahlungen bei der Nutzungsentschädigung resultieren aus der Abrechnung der Villa Streccius des Abrechnungsjahres 2005/2006. Die Rückersätze von Bewirtschaftungskosten wurden als Kostenerstattungen gebucht.

Die Einzahlungen für unbebaute Grundstücke haben sich um 67.600 € reduziert, da diese erst im Haushaltsjahr 2008 eingegangen sind. Entsprechend dem Kassenwirksamkeitsprinzip sind die Einzahlungen dem Folgejahr zuzuordnen.

Durch den Verkauf von Grundstücken entfielen Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten, zudem wurden die Grundsteuerbeträge auf einem eigenen Konto gebucht.

Die Auszahlungen für die Kostenerstattungen an die Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der erheblichen Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit der Erstellung der Eröffnungsbilanz erhöht. Darüber hinaus wurde die Durchbuchung des letzten kameralen Rechnungsergebnisses 2006 (Zuführung zur Rücklage in Höhe von 82.054,93 €) erst im Haushaltsjahr 2007 durchgeführt.

Für Versicherungen wurden 3.557,45 € verausgabt, so betrug alleine die Sachversicherung 3.204,56 €. Weitere Auszahlungen entstanden durch die Umlage der gesetzlichen Unfallkasse sowie die Haftpflichtversicherung für kommunale Mietanwesen.

G. Sonstige Angaben

1. Einschränkung von Grundbesitzrechten

Einschränkungen zu den in der Bilanz ausgewiesenen Grundstücken, Gebäuden und sonstigen Bauten liegen nicht vor.

2. Sonstige Sachverhalte, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen ergeben können

Zum Bilanzstichtag liegen folgende Sachverhalte vor, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen für die Stiftung ergeben:

Die Bürgerstiftung erstattet dem Klinikum Landau-Südliche Weinstraße die Zins- und Tilgungsleistungen für ein Darlehen bei der Sparkasse Südliche Weinstraße von derzeit jährlich insgesamt 10.400,00 €.

Jährlich werden Ausgaben auf den Stiftungszweck in Höhe von 2.709,85 € für das soziale Hilfswerk gezahlt.

Dem Verein Pollichia – Verein für Naturforschung und Landespflege e.V. wurde ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € für die Jahre 2007 bis 2009 gewährt.

H. Geschäftsbericht

Die Bürgerstiftung Landau in der Pfalz wurde mit Urkunde vom 17. Oktober 1995 errichtet und durch die damalige Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz mit Schreiben vom 11. Dezember 1995 genehmigt.

Die Bürgerstiftung ist aus den ehemaligen rechtlich selbständigen und unselbständigen Einzelstiftungen Bürgerhospitalstiftung, Lang'sche Waisenhausstiftung, Stöpelstiftung und Stiftung Schneider-Zahn hervorgegangen.

Als Stiftungsvermögen wurde ein Barvermögen i.H.v. 1.084.485,40 DM sowie eine erhebliche Anzahl von Grundstücken gemäß den Vermögensverzeichnis der Stiftungsurkunde eingebracht. Zweck der Stiftung gemäß § 3 der Stiftungsurkunde ist soziale und wohltätige Zwecke, kulturelle Zwecke sowie Bildung und Bildungseinrichtungen zu unterstützen und zu fördern, einschließlich dazu dienender Investitionen.

Im Jahr 2007 wurden auf den Stiftungszweck 72.001,59 € (insbesondere Schuldendiensthilfe Klinikum Landau-Südliche Weinstraße in Höhe von 10.400,00 €, Zuschuss an die Genossenschaft zur Förderung naturwissenschaftlich-technischer Bildung e.G. in Höhe von 26.280,00 €, Zuschuss an das Soziale Hilfswerk in Höhe von 2.709,85 €, Zuschuss an den Verein Pollichia – Verein für Naturforschung und Landespflege e.V. in Höhe von 2.000,00 €, Zuschuss an den Zoo Landau in Höhe von 10.000,00 € und Zuschuss an die Landauer Kunststiftung in Höhe von 20.000,00 €) ausbezahlt.

Im Rahmen der Umstellung auf die doppelte Buchführung wurden sämtliche Vermögensgegenstände der Bürgerstiftung erfasst und bewertet.

Der in § 3 der Stiftungsurkunde der Bürgerstiftung vorgegebene Stiftungszweck wurde somit erfüllt.

I. Organe der Bürgerstiftung

Das Organ der Stiftung ist der Vorstand. Der Stiftungsvorstand ist der Stadtvorstand der Stadt Landau in der Pfalz.

Dem Vorstand im Jahr 2007 gehören an:

- der Oberbürgermeister Herr Dr. Christof Wolff
- der Bürgermeister Herr Hans-Dieter Schlimmer

Landau in der Pfalz, 23. Juni 2009

Der Vorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hans-Dieter Schlimmer', written in a cursive style.

Hans-Dieter Schlimmer
Oberbürgermeister